Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 17

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHUHE
dieser Marke
sind erstklassig
in
QUALITÄT & AUSFÜHRUNG

handelt, dann bist du mit dem Kaufen gleich zur Hand. Aber für die Haushaltung hast du, leider Gottes, noch nie das notwendigste Verständnis aufgebracht."

„Zum Glück hast du für die Haushaltung so viel Verständnis, daß der größte Teil meines monatlichen Verdienstes für derartiges Gerümpel draufgeht."

„Was, Gerümpel..." —

Mama verzichtete auf jede weitere Debatte und zog eine Ohnmacht vor. Als sie wieder zu sich kam und die beiden wieder Zeit und Gelegenheit fanden, sich ihrem seltsamen Gaste zu widmen, stand dieser, abschiedsbereit, unter der Türe und sagte:

„So, meine Herrschaften, ich bin fertig. Es ist jetzt alles verpackt. Sie sehen, es ging doch besser, nachdem Sie es aufgegeben hatten, sich in meine Tätigkeit zu mischen. Die Rechnung wird Ihnen dann im Ganzen zugeschickt."

„Wollen Sie vielleicht ein Bier trinken?" fragte Papa in einem Augenblick leichtsinniger Aufwallung. Der Packer sah nicht ein, warum er das nicht hätte tun wollen, und nahm das Trinkgeld dankend in Empfang, worauf er sich beeilte, davon zu kommen und den Franken in Trankſame umzuwandeln.

Schon im nächsten Augenblick aber bereute Papa seine Tat. Er befand sich mit Mama in einer Wohnung, die nur noch Möbellager, keinesfalls aber Wohnung war. Der letzte Löffel, das letzte Glas war in den Kisten verpackt und gut vernagelt. Kein Teller, keine Schreibfeder, kein Stück Papier, nicht einmal ein Zahnstocher war mehr zu finden. Alle Schubladen waren leer, alle Kasten ausgeräumt...

„Nun bleibt uns nichts anderes mehr übrig, als bis zum Freitag im Restaurant zu essen", sagte Mama, ziemlich kleinlaut.

„Damit die Umzugskosten nicht zu gering werden, sehr richtig", gab Papa, ohne jede Liebenswürdigkeit, zurück. Und gleich darauf fügte er hinzu:

„Das war überhaupt eine fabelhafte Idee von Dir, den Packer schon eine geschlagene Woche vorher zu bestellen..."

„Erstens habe ich den Packer wegen Dir bestellt, weil Du ohnehin für derartige Arbeiten im Haus nicht zu gebrauchen bist — und zweitens ist es heute Montag, und am Freitag ziehen wir. Wo da die geschlagene Woche ist, möchte ich sehen!"

„Auf jeden Fall komme ich mir heute schon geschlagen vor. Wenn Du aber Wert darauf legst, können wir beim nächsten Umzug den Packer schon drei Wochen zuvor bestellen und dann gleich in die Ferien gehen."

„Das ist überhaupt ein Gedanke, Papa. Hast Du Dir schon überlegt, wohin wir diesmal in die Ferien gehen wollen?"

„Diesmal? Gewiß. Diesmal gehen wir in die neue Wohnung in die Ferien."

KUNSTGEWERBEMUSEUM ZÜRICH
11. April bis 24. Mai 1926
Neuestes Kunstgewerbe
aus der Pariser Ausstellung 1925
Dänemark – England – Frankreich – Holland – Italien
Oesterreich – Polen – Schweden – Tschechoslowakei
Täglich geöffnet von 10 12 und 2—6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr.
Eintritt Fr. 1.—. / Samstag nachmittags und Sonntags frei.

Englisch in 30 Stunden
geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch
42| brieflichen [Za 2917 g
Fernunterricht
Erfolg garantiert. 500 Referenz.
Spezialschule für Englisch
„Rapid" in Luzern 666.
Prospekt gegen Rückporto.

CIGARETTES SOLEIL
ff. ORIENT. PRODUKTE
Cigarettenfabrik
SOLEIL
Aktiengesellschaft
ZÜRICH 93 Lagerstraße

OLYMPIA

DER SCHWEIZER STUMPEN

Eine wichtige Sache
die niemand versäumen sollte, ist die Reinigung des Blutes. Besonders wer wenig Bewegung hat oder an Verstopfung leidet, sollte von Zeit zu Zeit eine Blutreinigungskur machen. Man wähle aber nur ein wirklich gutes Mittel dazu. Denn wenn es sich um die Gesundheit handelt, ist nur das Beste gut genug Die seit vielen Jahren von Tausenden erprobte Model's Sarsaparill empfiehlt sich in hervorragender Weise durch ihre heilsame Wirkung und ihren guten Geschmack. Zu haben in den Apotheken. Wo ein Ersatzpräparat angeboten wird, weise man es zurück und bestelle direkt bei der Pharmacie-Centrale, Madlener-Gavin, Rue du Mont-Blanc 9, Genf. Versand franko. Die Probeflasche 5 Fr., die ganze Kur 9 Fr.
54